

Klinik bei Altersheilkunde führend

St.-Elisabeth-Krankenhaus in Lengenfeld unterm Stein weicht Neubau ein und feiert 30 Jahre Spezialisierung Geriatrie

Alexander Volkmann

Südeichsfeld. Das St.-Elisabeth-Krankenhaus in Lengenfeld unterm Stein hat den abschließenden Schritt zum Kompetenzzentrum für Altersheilkunde gemacht. Am Dienstag wurde der Neubau der Klinik für geriatrische Rehabilitation eingeweiht. Seit drei Jahren wird auf dem Gelände des Krankenhauses gebaut. Rund 15 Millionen Euro investierte die Katholische Hospitalvereinigung Thüringen (KHVT) als Träger in die Erweiterung unterhalb des bestehenden Klinikgeländes.

Zur bestehenden Fachklinik für Geriatrie (Akutklinik) mit 114 Betten sind im Neubau nun weitere 40 Plätze für die Geriatrische Rehabilitation gekommen sowie ein Altenpflegezentrum. Mit dem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) für die ambulante Versorgung werden die vier Säulen der Altersheilkunde unter dem Dach des Trägers zusammengefasst. „Geriatrie 4.0“ nennt es Verwaltungsleiterin Sandra Hanske. Eine Tagespflege wurde bereits im Herbst 2023 im Neubau eröffnet; sie bietet Platz für 22 Gäste. 32 stationäre Pflegeplätze sollen im Herbst dieses Jahres folgen. Mit Blick auf den neuen Thüringer

Krankenhausplan sei man auf anstehende Entwicklungen gut vorbereitet. Allerdings gebe es einen zunehmenden Wettbewerbsdruck um Fachkräfte. Mit Aus- und Weiterbildung will das St.-Elisabeth-Krankenhaus diesem begegnen. „Unser Haus ist die führende Einrichtung im Bereich der Geriatrie in Nordthüringen“, so Hanske.

Hausleitung hat von jeher für den Standort Lengenfeld gekämpft

Ziel sei es, durch die Rehabilitation die Selbstständigkeit älterer Menschen auch im zunehmenden Alter zu ermöglichen. Dabei spiele die

ganzheitliche Betrachtung der hochbetagten Patienten eine große Rolle, sagte Chefarzt Markus Götze. Geschaffen wurde deshalb ein fachübergreifendes Angebot. Das Krankenhaus in Lengenfeld ist Arbeitgeber für mehr als 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vor 30 Jahren wurde der Grundstein für die Entwicklung des Krankenhauses gelegt. 1994 wurde es die erste anerkannte Fachklinik für Geriatrie in Thüringen. Vorausgegangen waren große Veränderungen in der Wendezeit und die Notwendigkeit der Spezialisierung aufgrund der veränderten wirtschaftlichen Situa-

tion. Sich auf die Altersheilkunde zu spezialisieren, diese Prognose sei „goldrichtig“ gewesen, sagte Winfried Weinrich, der Aufsichtsratsvorsitzende der KHVT, zu der das Krankenhaus seit 1998 gehört.

Auch der früheren Hausleitung um Josef Helbing und Sebastian Illhardt sowie Chefarzt Ulrich Franke und Pflegedienstleiterin Katharina Höppner sei es zu verdanken, dass das Krankenhaus seinen heutigen Status erlangen konnte, sagte Weinrich. „Sie haben es immer verstanden, für den Standort zu kämpfen.“ Die Investition sei ein Bekenntnis für die Entwicklung des ländlichen



Weihbischof Reinhard Hauke (von links), Pflegedienstleiterin Sabine Küstner, Chefarzt Markus Götze und Verwaltungsleiterin Sandra Hanske vor dem Neubau (linkes Bild). Der Neubau schließt die Entwicklung zum Kompetenzzentrum am St.-Elisabeth-Krankenhaus ab (rechtes Bild). ALEXANDER VOLKMANN (2)



Tag der offenen Tür

Der **Neubau am Klinikum** in der Bahnhofstraße 19 in **Lengenfeld unterm Stein** kann am heutigen **Donnerstag-nachmittag, 13. Juni, zwischen 14 und 17 Uhr**, bei einem Tag der offenen Tür besichtigt werden.

Außerdem gibt es am Tag der offenen Tür viele **Praxisangebote**, Infostände und interessante Vorträge.

Raumes. Neben der Einweihung mit Segnung durch den Erfurter Weihbischof Reinhard Hauke war das 30-jährige Jubiläum als Fachklinik ein zweiter Grund zum Feiern. So hatten viele ehemalige Mitarbeiter den Weg nach Lengenfeld gefunden, unter ihnen auch Schwester Thoma (80), die 37 Jahre lang im Krankenhaus wirkte.

Die Olper Franziskanerinnen gründeten 1905 zunächst eine Schwesternstation und legten den Grundstein für das erste Krankenhaus in Lengenfeld. Der Orden hatte bis 1998 die Trägerschaft über das Krankenhaus.